

# Startschuss für die deutsch-niederländische Marinekooperation

## Neue Fähigkeiten für die Deutsche Marine



*Kraftfahrzeug des Seebataillons fährt von holländischem Landungsboot*

Die Marine der Niederlande und die Deutsche Marine werden künftig stärker kooperieren. Am 4. Februar 2016 unterzeichneten die Verteidigungsministerinnen Deutschlands und der Niederlande in Amsterdam einen sogenannten „Letter of Intent“, also eine politische Absichtserklärung. Beide Länder wollen militärisch enger zusammenarbeiten und Kräfte bündeln. 2018 soll dabei unter anderem das Seebataillon in die Niederländische Marine integriert werden. Dazu arbeiten die Marineinfanteristen aus Eckernförde künftig mit dem Korps Mariniers ganz eng zusammen. Die Niederländer helfen zum Beispiel bei der Verlegefähigkeit mit dem Joint Support Ship HNMLS „Karel Doorman“, die Deutschen können unter anderem mit ihren spezialisierten Seesoldaten unterstützen.

Hierzu der Kommandeur des Seebataillons, Fregattenkapitän Arne Björn Krüger, im Gespräch mit dem MarineForum.

**MarineForum: Herr Kapitän, durch die Medien wurde Anfang Februar die Meldung verbreitet, das Seebataillon werde in die Niederländische Marine bzw. das Korps Mariniers integriert. Tragen Sie bald königliche Uniformen?**

**Fregattenkapitän Arne Björn Krüger:** (lacht). Vielerorts wird die Infanterie als „Königin aller Waffen“ bezeichnet. Im übertragenen Sinne tragen wir also ohnehin schon eine „königliche Uniform“. Spaß beiseite: Was Integration in diesem Zusammenhang konkret für uns bedeutet, muss noch im Detail geklärt werden. Dazu haben beide Marinen einen „Fahrplan“ entwickelt, an dessen Ende im Jahre 2018 eben diese Festlegung steht. Wir üben bereits zusammen und vertiefen die Kooperation immer mehr. Das passt mit den Kameraden der niederländischen Marineinfanterie persönlich auch sehr gut – wir haben die gleiche Mentalität und Professionalität und sogar den gleichen

Humor. Mich persönlich freut deshalb die Entscheidung zur Kooperation. Ich bin überzeugt, dass beide Partner voneinander profitieren werden, gerade in Zeiten knapper personeller und auch materieller Ressourcen. Wir nutzen „Synergie“ und betreiben ein „Sharing“, wie wir im Bundeswehrjargon so schön sagen, teilen also gemeinsam die Lasten und profitieren voneinander. Zu Beginn stehen der gegenseitige Personalaustausch, bilaterale Ausbildungsabschnitte und zahlreiche multinationale Übungen. Das Ziel ist es, Übungen und Einsatzplanungen zu koordinieren sowie die Abläufe und Verfahren zu standardisieren und zu harmonisieren, um künftig jederzeit Seite an Seite im Rahmen von Manövern und Einsätzen operieren zu können.

**Das Seebataillon wurde erst im Jahr 2014 in Dienst gestellt. Hauptziel war seinerzeit, die „gesicherte militärische Seeverlege-**

## **fähigkeit“ (GMSV) aufzubauen. Ist dieses Ziel schon nach zwei Jahren gescheitert?**

Nein, ganz im Gegenteil. Genau diese Fähigkeit, also der geschützte militärische Transport von Mensch und Material über das Meer, soll in der Deutschen Marine gemeinsam mit den niederländischen Partnern nun weiter vorangetrieben werden. Die Niederländer spielen im Bereich der Amphibik und der GMSV in der ersten Liga zusammen mit Amerikanern und Briten. Wir hingegen fangen erst damit an und können noch viel von ihnen lernen. Wir, und auch das Heer, können dabei gegebenenfalls auch als Deutsche künftig auf die „Karel Doorman“ zurückgreifen, ein Schiff, das extra für die Versorgung und die GMSV gebaut wurde. Ich halte das auch für sehr wichtig, denn: Die Erfahrungen haben gezeigt – man muss heute im Notfall gegebenenfalls auch Zivilisten oder Soldaten und Material schnell über das Meer aus Krisenregionen evakuieren oder auch humanitäre Hilfeleistungen an den Küsten durchführen können. Wir reden also hier bei Amphibik nicht von großen Anlandungen, wie man sie etwa aus amerikanischen Kriegsfilmern kennt.

## **Welche Fähigkeiten können Sie im Rahmen der neuen Kooperation in die Königliche Marine der Niederlande einbringen?**

Die Niederländer sind an unseren spezialisierten Fähigkeiten unseres „Multi-tools Seebataillon“ sehr interessiert, etwa an den Minentauchern für den Flachwasserbereich oder auch an unseren Aufklärungskräften mit den Unterwasser- und Flugdrohnen sowie den Feldnachrichtenträften. Dazu kommen die Infanteriekräfte und unsere Mobilität mit den geschützten Fahrzeugen vom Typ Dingo und Eagle. Das Seebataillon ist in Europa einzigartig, gerade auch was die Schutzaufgabe betrifft. Hier können wir uns sehr gut mit kleinen Teams bei unseren niederländischen Kameraden einbringen und das Korps Mariniers gut ergänzen. Wir stellen aber auch Soldaten für die Stäbe der Niederländer, etwa bei der Großübung „Cold Response“ in Norwegen. Unsere Minentaucher kooperieren ebenfalls sehr gut. Ein Stabsoffizier des Seebataillons führt so zum Beispiel beim „International Mine Counter Measure Exercise 2016“ (IMCMEX), einem der weltweit größten Minenabwehrübungen in Bahrain und Kuwait, als Commander Task Group neben deutschen auch niederländische Minentaucher.

## **Was erhalten wir als Deutsche Marine von den Niederländern zurück?**

Professionalität, 350 Jahre Erfahrung und Expertise, personelle Unterstützung, die Mitnutzung des niederländischen Joint



*Joint Support Ship „Karel Doorman“ (Fotos: NDL)*

Logistic Support Ships (JSS) „Karel Doorman“ und eine gute Kameradschaft auf Augenhöhe. Ich denke, die Zusammenarbeit mit den niederländischen Streitkräften ist in Europa einzigartig.

## **Wie sieht die Zukunft Ihres Bataillons aus?**

Rosig! Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unsere Fähigkeiten festigen und weiter zusammen mit den Niederländern ausbauen



*Seesoldat vor der „Karel Doorman“*

können. Für meine Soldaten bieten sich viele neue Karriereöglichkeiten im internationalen Rahmen und vor allem sehr gute und attraktive Ausbildungsmöglichkeiten. Das Seebataillon ist für Bewerber jetzt noch interessanter.

## **Was bedeuten die neuen Pläne für die Reservisten Ihres Verbandes?**

Grundsätzlich noch mehr Möglichkeiten, Internationalität und neue Erfahrungen. Mein Ziel ist es, irgendwann eine komplette Kompanie als Mob-Reserve aufzustellen. Wir suchen nach wie vor Reservisten mit infanteristischer Erfahrung, gerade auch Mannschaftsdienstgrade. Aber auch Fahrer, Techniker, Navigationssoldaten, Funker, Köche und IT-Spezialisten. Der Verband ist so vielfältig, da ist für jeden was dabei. Bitte bewerben!

## **Können sich nun verstärkt Soldaten und Reservisten mit niederländischen Sprachkenntnissen oder Wurzeln bei Ihnen bewerben?**

Da habe ich noch gar nicht drüber nachgedacht, das ist aber eine gute Idee! Ja bitte. Perspektiven bieten wir allemal. Ich sage also: „de hand opsteken!“ - Hand hoch und beim Seebataillon melden! Meinen Soldaten und gerade den Offizieren habe ich schon empfohlen, niederländisch zu lernen. Da bieten sich gute Karrierechancen, etwa in gemischten Stäben. Aber ansonsten unterhalten wir uns mit den Niederländern natürlich hervorragend auf Englisch. Kapitän Krüger, vielen Dank für das Gespräch!